# P R O T O K O L L

**für die konstituierende Sitzung des Studierendenparlaments**

**Mittwoch, 08. Januar 2025 | Beginn: 18:32 Uhr | Gieseking-Saal**

**Protokoll: Loris Löffelholz**

| Teilnehmer*innen | |
|---|---|
| **StuPa:** | Magnus Mehrhof (MM), Maren Röttig (MR), Loris Löffelholz (LL), Helena Dorfner (HD), Matthias Scherer (MS), Leonard Hark (LH) [Abwesend: Monika Degliannaki (MD), Emilia Kustes (EK), Maja Schütze (MSch)] |
| **AStA:** | Eva Donner (ED), Katharina Soffel (KS), Liliane Muthreich (LM), Lara Felten (LF), Zoe Kettenbaum (ZK), Frederic Horf (FH), Anne Altmeyer (AA) |
| **Neues StuPa** | Kiana Alle (KA), Leander Denzer (LeD), Luis Dubosq (LuD), Arne Dunkhase (AD), Moritz Schumacher (MoSch), Jakob Suermann (JS), Palina Yahorava (PY), Liza Kondratenko (LK) |

---

## TOP 1: Annahme der Tagesordnung

Zusätzlich werden TOP 5 d. (Gründung eines AK Eignungsprüfung) und Top 5 e. (Nachfrage zu Skedda) in TOP 5 (Verschiedenes) aufgenommen.

***Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.***

---

## TOP 2: Ehrungen

Vor Ort werden **MR** und **LM** für ihre Mitarbeit und Engagement für StuPa bzw. AStA geehrt und erhalten dafür eine Urkunde.
**EK**, **MD** und **HD** werden auch geehrt, bekommen aber ihre Urkunden auf anderem Weg, da sie (noch) nicht anwesend waren.

---

## TOP 3: Jahresberichte & Entlastung des AStA

**Alle Berichte sind diesem Protokoll als Anhang angehängt und können nachgelesen werden.**

Hier werden nur Fragen, Ergänzungen und Verbesserungen aufgeführt.

**Bericht der AStA-Vorsitzenden Eva Donner**
**HD** frägt nach, ob nicht leise Instrumente in den Schillerhof zum Üben gehen könnten. ED berichtet, dass dies schonmal Thema war, aber die Hochschulleitung ist sich nicht sicher, ob dies aufgrund der anderen Mieter realisierbar ist.
**MoSch** weist daraufhin, dass eine Einschreibung zu dem Studiengang „BoM Instrument“ momentan noch möglich ist. ED wird dies an die Hochschulleitung weitergeben und darauf hinweisen.
**LD** frägt nach, welche Gegenargumente Prof. Wörner hatte gegen mehrere Semester im Vorlauf geplante Orchesterprojekte vorgebracht hat. **ED** berichtet, dass Prof. Wörner fürchte, veröffentlichte Projekte dann absagen zu müssen. Auf den Vorschlag, die Projekte zumindest intern zu kommunizieren und erst bei Planungssicherheit nach außen zu bewerben, wurde nicht eingegangen.
Punkt 7. „Grußwort zur…“: Schreibfehler. „Jahrs“ muss zu „Jahres“ geändert werden.
**ED** ergänzt, dass nicht nur **LF** beim Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ mitgeholfen hat, sondern auch **ZK**.
Punkt 8 soll geschwärzt werden, da es sich um vertrauliche Informationen handelt. **ED** betont, dass es hierbei nur um die Qualität der Lehre geht und nicht übergriffiges Verhalten.

***- Eva Donner wird einstimmig entlastet -***

**Bericht des stellvertretenden AStA-Vorsitzenden Frederic Horf**
FH bedankt sich nochmal zusätzlich bei StuPa und AStA für die gute Mitarbeit und das Engagement, das an den Tag gelegt wurde.

***- Frederic Horf wird einstimmig entlastet -***

**Bericht der AStA Referentin für Finanzen Lara Felten**
Das Finanzbuch konnte noch nicht geprüft werden. Deshalb kann noch keine Entlastung stattfinden, diese wird auf die nächste Sitzung vertagt.
**LF** berichtet zusätzlich, dass der Übergangshaushalt 2023 vom damaligen StuPa noch nicht geprüft worden ist.
**MM** weist darauf hin, dass es grundsätzlich nicht das Ziel ist Geld einzunehmen, sondern dass das voraussichtlich erzielte Plus vor allem zustande kommt, weil dieses Jahr höher als erwartete Einnahmen erzielt wurden und Ausgaben weggefallen sind

***- Die Entlastung von Lara Felten wird vertagt -***

**Bericht der AStA-Referentin für Soziales und Antidiskriminierung Liliane Muthreich**

***- Liliane Muthreich wird einstimmig entlastet -***

**Bericht der AStA-Referentinnen für Kultur und studentische Initiative, Zoe Kettenbaum und Katharina Soffel**

***- Zoe Kettenbaum und Katharina Soffel werden einstimmig entlastet -***

**Bericht der AStA-Referentin für Öffentlichkeit und studentische Kommunikation Anne Altmeyer**

***- Anne Altmeyer wird einstimmig entlastet -***

*MR, LM, und HD verlassen die Sitzung.*

---

**TOP 4: Konstituierung des neuen StuPa und Ämterwahlen**

**- Einstimmiger Beschluss, dass die Wahlen per Akklamation stattfinden -**

**StuPa-Vorsitz**
**MM** schlägt sich selbst vor. Es gibt keine Gegenkandidatur.

**- Magnus Mehrhof wird einstimmig als StuPa-Vorsitz gewählt und nimmt die Wahl an -**

**Stellvertretender StuPa-Vorsitz**
**LD** wird von **MM** für das Amt des stellvertretenden StuPa-Vorsitzes vorgeschlagen. Es gibt keine Gegenkandidatur.

**- Leander Denzer wird einstimmig als stellvertretender StuPa-Vorsitz gewählt und nimmt die Wahl an -**

**AStA-Vorsitz**
**ED** schlägt sich selbst vor. Dabei erwähnt sie, dass dies ihre letzte Amtszeit sein würde. Es gibt keine Gegenkandidatur.

**- ED wird mit 14 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung zum neuen AStA-Vorsitz gewählt und nimmt die Wahl an -**

*Eva Donner scheidet damit aus dem Studierendenparlament aus und tritt in den AStA ein. Das Studierendenparlament hat nun 14 Mitglieder.*

**Stellvertretender AStA-Vorsitz**
**FH** kandidiert für das Amt des stellvertretenden AStA-Vorsitz. Es gibt keine Gegenkandidatur.

**- Frederic Horf wird mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum neuen stellvertretenden AStA-Vorsitz gewählt und nimmt diese Wahl an –**

*Frederic Horf scheidet damit aus dem Studierendenparlament aus und tritt in den AStA ein. Das Studierendenparlament hat nun 13 Mitglieder.*

**MM** erklärt, dass auch andere Leute diese Ämter hätten übernehmen können, aber sie sich nochmal zur Verfügung stellen, da viele neue Personen im StuPa sitzen, für die eine Übernahme eines solchen Amtes eine große Herausforderung gewesen wäre.
**ED** erklärt, wie es nun mit dem AStA und der Besetzung der verschiedenen Referate weiter geht. Gem. Satzung sucht ED Personen, die die verschiedenen AStA-Referate besetzen möchten. Das Studierendenparlament muss diese anschließend nur bestätigen. Die potenziellen Referent*innen müssen nicht dem Studierendenparlament angehören.

---

**TOP 5: Verschiedenes**
**a. Bildung Haushaltsausschuss**

**MM** erklärt, was die Aufgaben des Haushaltsausschusses sind.

**Haushaltsausschuss: MM** (Vorsitz), **LD**, **MSch**

---

**b. Bildung AK Study Tasting**
**ED** erklärt nochmal, was genau bei der Veranstaltung gemacht werden soll. Es geht um den ersten Tag. An diesem Abend sollen die Teilnehmer von den Studierenden durch die Stadt geführt werden.
Es soll ein AK gegründet werden, damit die Organisation besser funktioniert. Ansprechpartnerin für den AK ist Frau Raetzer.

**AK Study Tasting**: **KS und ZK** (Vorsitz), **LK**, **KA**, **MSch**

---

**c. Getränkebeauftragte*r**
**ED** erklärt alles, was diese Person tun muss. Zu ihrer Aufgabe gehört es, regelmäßig **ED** zu melden, wenn einer der Getränkeautomaten (Heiß- und Kaltgetränke), die Wasserspender, der Pfandautomat oder der Snackautomat nicht funktioniert oder nicht richtig bestückt ist. **LD** meldet sich für diese Aufgabe.

---

**d. Gründung AK Eignungsprüfung**
**ED** möchte, dass ein AK Eignungsprüfung gegründet wird, da diese in kurzer Zeit anstehen. Dieser AK soll sich um die Organisation und Suche nach Studentischen Hilfskräften kümmern.

**AK Eignungsprüfungen**: **KA** (Vorsitz), **MM**, **PY**, **AA** und **LL** (extern)

---

**e. Nachfrage zu Skedda**
**LH** berichtet, dass ihm vermehrt die Buchungen von zwei Lehrende negativ auf Skedda aufgefallen sind
Er möchte nicht selbst mit diesen Personen sprechen, da er befürchtet, dass es ihm persönliche Nachteile bringen könnte.
**ED** schlägt vor, dass **LH** eine E-Mail verfassen soll und diese dann im Namen des AStA an diese Personen geschickt wird.
**LH** möchte auch, dass das Thema Überaum mit in den nächsten Jour Fixe eingebracht wird.

---

**Werbung für KI-Seminar**
**LL** berichtet, dass Prof. Dr. Dartsch auf ihn zugekommen sei und ihn gefragt hat, ob der AStA Werbung bei den Studierenden für das kommende KI-Seminar machen könnte, da es nur wenige Anmeldungen gibt.

**ED** schlägt vor, dass **AA** Prof. Dr. Dartsch anschreiben soll, um die Rahmenbedingungen für das Seminar herauszufinden und dann eine Mail an die Studierenden zu formulieren und zu versenden.

---

**Podiumskonzert**
**FH** frägt, ob ihm jemand beim Podiumskonzert am 12.01.25 helfen könnte. **AA** und **KA** melden sich als Unterstützung.

---

**Hochschultag zur Leitbildentwicklung**
**ED** erinnert nochmal daran, dass am 31.01.25 der Hochschultag zur Leitbildentwicklung stattfinden wird.
Hierfür sollen sich Studierende anmelden, die dann in Gruppen mit Dozierenden eingeteilt werden. In diesen Gruppen soll dann über das neue Leitbild gesprochen werden. **KS** berichtet auch, dass es nochmal einen Infostand zu diesem Tag geben wird.

---

**WhatsApp-Gruppe**
**MM** frägt nach, ob alle mit der Gründung einer WhatsApp-Gruppe für kurzfristige Kommunikation einverstanden sind. Es gibt keine Einwände.

---

**ED** äußert ihre Freude darüber, dass das neue Gremium diverser ist, was die Studienrichtungen angeht und ermutigt alle Mitglieder auf sie zuzukommen und ihr ihre Ideen vorzutragen.

*Der StuPa-Vorsitz bedankt sich bei allen Mitgliedern und schließt die Sitzung um 21:01 Uhr.*

gez. Magnus Mehrhof
(StuPa-Vorsitz)

gez. Loris Löffelholz
(Protokoll)

# Bericht der AStA-Vorsitzenden

## Eva Donner

## Legislaturperiode 2024

## Hochschule für Musik Saar

AStA
HfM Saar

# Inhalt

1. Initiativen ..... 1
Initiative gegen Machtmissbrauch an Musikhochschulen ..... 1
Einführung neuer Lehrformate im Fachbereich 2 (AK Diversity) ..... 2
Initiative „Mensarevolution“ ..... 3
2. Entwicklungen zu Umzug, Gebäude und Raumvergabe ..... 3
Umzug in die Trierer Straße ..... 3
Schillerhof ..... 4
Öffnungszeiten ..... 4
Spender Menstruationsprodukte: ..... 4
Skedda ..... 5
3. Deutschlandsemesterticket ..... 5
4. Hochschulorchester ..... 6
5. Studentische Hilfskräfte und Werkstudent:innen ..... 7
Studentische Hilfskräfte Eignungsprüfungen ..... 7
Aufwandsentschädigungen für Studierende in den studentischen Gremien der Hochschule ..... 7
Werkstudent:innen ..... 7
6. Jurymitgliedschaften und Stipendien ..... 7
Jurymitglied Dbü-Wettbewerb ..... 7
Landespreis für Hochschullehre ..... 7
Stipendien ..... 8
7. Veranstaltungen ..... 8
OuverTüre ..... 8
Grußwort zur Eröffnung des akademischen Jahrs 2024/25 ..... 8
Gesundheitswoche November 2024 ..... 8
„Studytasting“ ..... 9
Kleinkunstpreis „St. Ingberter Pfanne“ ..... 9
Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ ..... 9
Veranstaltungen der Studierendenvertretung ..... 9
8. Lehrende ..... 9
9. Sonstiges ..... 9
Außenstelle der PPB ..... 9

Bank 1 Saar: ..... 9
Reform des Studiengangs „Lehramt für Sek. 1/LAB“ ..... 10
10. Jour fixe mit dem Rektorat ..... 10
11. Mitarbeit in Arbeitskreisen ..... 10
AStA/StuPa ..... 10
Senat ..... 10
FB 2 (nicht als AStA-Vorsitzende) ..... 10
12. Fazit ..... 10

# 1. Initiativen

## Initiative gegen Machtmissbrauch an Musikhochschulen

Zu Beginn der Legislaturperiode hat die *„Initiative gegen Machtmissbrauch an Musikhochschulen“* die *„Forderungen zur Prävention und Intervention von übergriffigem, unangemessenem und missbräuchlichem Verhalten an Musikhochschulen“* veröffentlicht. Das Studierendenparlament (StuPa) und der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Legislaturperiode 2022/23 haben sich geschlossen für die Unterzeichnung und Unterstützung dieser Initiative ausgesprochen.

Infolgedessen habe ich den Kontakt zur Initiative über eine Telegram-Gruppe aufgenommen und an mehreren Treffen teilgenommen. Aufgrund meiner Entscheidung, die Umsetzung der Forderungen innerhalb unserer Hochschule zu priorisieren, konnte ich jedoch keinen aktiven Part in der übergreifenden Vernetzungsarbeit übernehmen. Mittlerweile ist die Telegram-Gruppe weitgehend inaktiv.

Im Rahmen der Veröffentlichung der Forderungen habe ich dem Saarländischen Rundfunk zwei Interviews gegeben. Hierbei wurde wiederholt die Vermittlung von betroffenen Einzelpersonen gefordert. In Absprache mit Liliane Muthreich und Frederic Horf habe ich dies jedoch abgelehnt, um die Betroffenen zu schützen.

Die Hochschule hat auf diese Bemühungen mit verschiedenen Maßnahmen reagiert:

1. **Überarbeitung des Qualitätsmanagements und der Evaluationen:** Die Überarbeitung befindet sich derzeit in Bearbeitung. Ziel ist es insbesondere, bestehende Strukturen sichtbarer und klarer zu gestalten.

2. **Mehrsprachiger Flyer zu Rechten und Pflichten von Studierenden:** Die deutschen und englischen Versionen des Flyers sind bereits verfügbar; weitere Sprachversionen sind in Arbeit. Das Erstellen des Flyers geschah in Zusammenarbeit mit dem Awareness-Team.

3. **Einführung einer Intimitätskoordination bei Opernproduktionen:** In Anlehnung an das Forderungspapier habe ich Loris Löffelholz gebeten, dieses Thema im Fachbereich 1 (FB 1) einzubringen. Meines Wissens nach wurde jedoch keine Intimitätskoordination für die kommende Opernproduktion engagiert, obwohl der Vorschlag positiv aufgenommen wurde.

4. **Fragenkatalog zu Machtmissbrauch, Gleichstellung und Reflexion:** Im Rahmen meiner Tätigkeit im Senat habe ich die Nutzung eines Fragenkatalogs vorgeschlagen, der in Kolloquien zur Auswahl von Professor:innen und Dozent:innen verwendet werden soll. Dieser Vorschlag wurde grundsätzlich positiv aufgenommen, jedoch nicht als verpflichtend entschieden, da rechtliche Bedenken geltend gemacht wurden. Es wurde jedoch festgelegt, dass Kenntnisse und Reflexion zu den Themen Machtmissbrauch und Gleichstellung in

Stellenausschreibungen explizit gefordert werden sollen. In der kommenden Legislaturperiode sollte darauf geachtet werden, dass der von mir erstellte Fragenkatalog tatsächlich Anwendung findet. Dies erfordert die Kooperation mit Studierenden, die in den Auswahlkommissionen vertreten sind. Zusätzlich wäre die Bereitstellung von ergänzendem Informationsmaterial für die Kommissionsmitglieder wünschenswert, damit informierte Entscheidungen getroffen werden können.

Grundsätzlich hat die Hochschule in der Prävention und Bekämpfung von Machtmissbrauch im vergangenen Jahr erhebliche Fortschritte erzielt.

**Empfehlungen für die nächste Legislaturperiode:**

- Einführung (verpflichtender) Fortbildungen für Lehrende zu den Themen Machtmissbrauch und Gleichstellung.
- Integration der Studierendenvertretung in das geplante „Onboarding"-Programm für neue Lehrende.
- Stetige Sensibilisierung und Aufklärung der Hochschulgemeinschaft zu diesen Themen. Eine verstärkte Kooperation mit dem Awareness-Team ist anzustreben.
- Berücksichtigung dieser Themen bei der Erstellung des Leitbilds der Hochschule.

Es ist entscheidend, dass diese Maßnahmen kontinuierlich weitergeführt und verstärkt werden, um langfristig eine Kultur des Respekts und der Fairness an der Hochschule zu etablieren. Die Hochschulleitung habe ich als kooperativ erfahren, sie muss jedoch immer wieder an weitere Schritte erinnert werden.

### Einführung neuer Lehrformate im Fachbereich 2 (AK Diversity)

Im Rahmen meiner Tätigkeit im Fachbereich 2 (FB 2) habe ich angeregt, das Lehrangebot der Musikwissenschaft und der Musikpädagogik durch progressivere und modernere Formate zu erweitern. Mein Vorschlag war die Einführung einer Ringvorlesung mit begleitendem Seminar, das Studierenden die Möglichkeit bietet, wissenschaftliche Hausarbeiten zu verfassen. Dabei war es mir besonders wichtig, externe Expert:innen einzuladen, um neue Perspektiven einzubringen, da die vorhandenen Dozierenden im Haus andere Forschungsschwerpunkte verfolgen.

Auf Grundlage dieses Vorschlags wurde ein Arbeitskreis gegründet, der von Herrn Prof. Handschick geleitet wurde. Zur weiteren Unterstützung habe ich Katharina Soffel als studentische Vertreterin hinzugezogen. Der Arbeitskreis konzentrierte sich im ersten Schritt insbesondere auf die Entwicklung des Veranstaltungsformats.

Das Ergebnis ist die Einrichtung einer Ringvorlesung mit begleitendem Seminar. Der erste Durchlauf widmet sich dem Thema „Frauen und Gender in der Musik", wobei zukünftige Durchläufe andere thematische Schwerpunkte aufgreifen können. Die Veranstaltung ist über zwei Semester angelegt, und aktuell werden geeignete Referent:innen akquiriert.

Dieses Format stellt nicht nur einen bedeutenden Fortschritt in der Förderung von Diversität und modernen Perspektiven im Fachbereich dar, sondern reagiert auch gezielt auf die Wünsche und Interessen der Studierenden. Es wäre wünschenswert, dass dieses Format gezielt auch von uns beworben wird, da es nur weitergeführt wird, wenn es gut angenommen wird.

### Initiative „Mensarevolution“

Die Initiative „Mensarevolution“ hat sich an uns mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Ihr Anliegen umfasst insbesondere die Förderung eines erweiterten Angebots an veganen und vegetarischen Speisen sowie den verstärkten Einsatz regionaler und saisonaler Zutaten in der Mensa.

Auf eine entsprechende Anfrage hat der AStA der Universität des Saarlandes (UdS) nicht reagiert. Angesichts der aktuellen Unsicherheiten in Bezug auf die Situation unserer Mensa erscheint es sinnvoll, dieses Thema vorerst zu vertagen.

Eine erneute Prüfung des Sachverhalts sowie ein aktiver Austausch mit den Verantwortlichen der Initiative und des AStA könnten jedoch in der Zukunft hilfreich sein, um die Anliegen der Initiative weiter zu verfolgen und zu unterstützen.

## 2. Entwicklungen zu Umzug, Gebäude und Raumvergabe

### Umzug in die Trierer Straße

Der geplante Umzug in die Trierer Straße war ein zentrales Thema in nahezu allen Gremiensitzungen sowie in Gesprächen mit der Hochschulleitung und -verwaltung. Zusätzlich hatte ich die Gelegenheit, an einer Begehung des Gebäudes teilzunehmen.

Das Gebäude erweist sich grundsätzlich als geeignet, weist jedoch insbesondere einen Mangel an (Übe-)Räumen auf. Die Hochschulleitung, insbesondere Prof. Handschick, hat bei der Raumverteilung unser Feedback berücksichtigt. In diesem Zusammenhang habe ich fortlaufend die Anliegen und Bedenken der Studierenden eingebracht und zur Diskussion gestellt.

Eine der größten Herausforderungen ist die fehlende Mensa. Aktuell sucht das Studierendenwerk nach einer Lösung. Frau Dr. Baus hat ergänzend Mensen in der näheren Umgebung kontaktiert, jedoch ist dieses Thema noch nicht abgeschlossen.

Zur Verbesserung der Veranstaltungskoordination im Fachbereich 2 (FB 2) haben wir vorgeschlagen, ein festes c.t.-System einzuführen. Dieser Vorschlag stieß jedoch auf breite Kritik im Lehrkörper und wird voraussichtlich nicht umgesetzt.

Im kommenden Semester wird sich zeigen, wie sich die neue Raumsituation auf den Hochschulbetrieb auswirkt. Es wird weniger Räume geben, und perspektivisch steht kein fester Konzertort zur Verfügung. Der Konzertsaal bleibt bis zum Sommersemester 2025

erhalten, und die Alte Kirche steht weiterhin zur Verfügung, eignet sich jedoch nicht für alle Konzerte.

Die Studierendenvertretung sollte darauf achten, dass klare Kommunikationswege etabliert werden und die Lehre trotz des Umzugs möglichst wenig beeinträchtigt wird. Zudem ist die Hochschulleitung auf kontinuierliches Feedback aus der Studierendenschaft angewiesen, um aufkommende Probleme frühzeitig anzugehen und Lösungen zu entwickeln.

### Schillerhof

Die Nutzung des Schillerhofs als Überäume ist derzeit nicht realisierbar, da die Lärmbelästigung für die Anwohner:innen als unvereinbar angesehen wird.

### Öffnungszeiten

Die eingeschränkten Öffnungszeiten an Wochenenden, Feiertagen und während der vorlesungsfreien Zeit haben zu zahlreicher Kritik seitens der Studierenden geführt. Dank der Stabilisierung der Personalsituation konnten die Öffnungszeiten inzwischen wieder ausgeweitet werden.

Für die Öffnungszeiten während der vergangenen Weihnachtsferien wurden keine Beschwerden gemeldet, was darauf hindeutet, dass die Anpassungen positiv aufgenommen wurden.

Es bleibt wichtig, die Öffnungszeiten weiterhin zu evaluieren und den Bedürfnissen der Studierenden entsprechend anzupassen, insbesondere in Zeiten erhöhter Arbeitsbelastung wie vor Prüfungen oder während Projektphasen.

### Spender Menstruationsprodukte:

Bereits in der letzten Legislaturperiode wurde angeregt, Studierenden der Hochschule kostenfreien Zugang zu Menstruationsartikeln zu ermöglichen. In einem ersten Schritt wurden diese in Körben auf den Toiletten bereitgestellt. Langfristig ist jedoch die Installation von Spendern geplant, die regelmäßig vom Reinigungspersonal befüllt werden sollen.

Zu diesem Zweck habe ich mehrere Angebote für geeignete Spender eingeholt. Die Hochschulleitung hat jedoch entschieden, die Installation der Spender erst nach dem Umzug der Hochschule umzusetzen. Der genaue Standort muss noch festgelegt werden. Eine mögliche Option wäre der geplante Aufenthaltsraum für Studierende im Obergeschoss.

Dieses Vorhaben stellt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Unterstützung der Studierenden dar. Die Umsetzung sollte in der kommenden Legislaturperiode weiterverfolgt werden.

### Skedda

Die Überaumvergabe über die Plattform Skedda hat auch in dieser Legislaturperiode wiederholt zu Konflikten geführt. Aufgrund dieser Probleme hat die Studierendenvertretung die Hochschulleitung gebeten, das Management der Plattform weitgehend zu übernehmen, während wir lediglich beratend tätig bleiben.

Zur Umsetzung dieser Umstellung fand ein Treffen mit Herrn Prof. Hofmann, Frau Schwarz und Herrn Ravlic statt. Im Anschluss übernahm Frau Schwarz die Verwaltung von Skedda. In den letzten Wochen der Legislaturperiode traten einige Herausforderungen auf, die jedoch mit Unterstützung von Magnus Mehrhof größtenteils gelöst werden konnten.

Frau Schwarz wird weiterhin als zentrale Ansprechpartnerin für die Verwaltung von Skedda fungieren. Gleichzeitig sollte die Studierendenschaft regelmäßig darauf hingewiesen werden, einen höflichen Umgangston zu wahren, um Konflikte zu vermeiden.

Wie in der Vergangenheit sollte die Möglichkeit bestehen bleiben, einzelne Regelungen zur Raumnutzung bei Bedarf anzupassen. Im Kontext des geplanten Umzugs wird zudem über den Einsatz eines alternativen Systems nachgedacht, um die Überaumvergabe effizienter zu gestalten.

## 3. Deutschlandsemesterticket

Zu Beginn der Legislaturperiode habe ich gemeinsam mit Magnus Mehrhof (StuPa-Vorsitz) an den Sitzungen zur Einführung des Deutschlandsemestertickets teilgenommen. Das vorherige Gremium hatte aufgrund intensiver Diskussionen beschlossen, eine nicht bindende Abstimmung unter allen Studierenden durchzuführen, um den Wunsch der Studierenden zu ermitteln. Das aktuelle Gremium hat sich jedoch gegen diese Abstimmung entschieden, insbesondere, weil aktuelle Studierende nicht die Situation nach dem Umzug einschätzen können/wollen. Die Studierende werden voraussichtlich auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angewiesen sein.

Das Angebot des SaarVV zur Weiterführung des bisherigen Semestertickets (nur im Saarland gültig) wurde vom StuPa einstimmig abgelehnt. Im Gegensatz dazu wurde das Deutschlandsemesterticket, trotz der damit verbundenen Mehrkosten, aufgrund seiner erheblichen Vorteile für die Studierenden zum Wintersemester 2024/25 eingeführt – ebenfalls mit einstimmigem Votum.

Bei der Einführung traten lediglich einzelne technische Probleme auf, die jedoch keine nennenswerten Vorkommnisse verursachten. In meiner Einschätzung nehmen die Studierenden das Ticket positiv auf. Auch ich bewerte die Einführung des Deutschlandsemestertickets grundsätzlich als positiv, möchte jedoch für das kommende Gremium anmerken, dass die Kosten voraussichtlich weiter ansteigen werden, was zu einer erneuten Erhöhung des Semesterbeitrags führen könnte.

Ich habe versucht, diese Herausforderung in Zusammenarbeit mit dem FuF anzugehen, doch aufgrund fehlender Mittel war dies in diesem Semester leider nicht möglich. Im Juli 2024 habe ich den Vertrag zur Einführung des Tickets unterschrieben.

## 4. Hochschulorchester

Die Situation des Hochschulorchesters war in der letzten Legislaturperiode problematisch. Aufgrund verschiedener Herausforderungen wurden einige Projekte abgesagt, und die insgesamt geplante Anzahl der Projekte wurde reduziert. Ein wesentlicher Grund für die Probleme war die fehlende Verpflichtung zu Orchesterscheinen in den Modulhandbüchern für Studierende, die nicht Orchester- und Ensemblemusik studieren.

In Reaktion auf diese Situation entschied die Hochschulleitung, den Studiengang „Künstlerisches Profil Instrument“ für alle Orchesterinstrumente abzuschaffen. Dadurch sollte sich die Lage in den kommenden Semestern entspannen.

Besonders für die Bläser:innen und Schlagwerker:innen stellte sich jedoch die Frage, wie sie Testate ablegen können. In Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden AStA-Vorsitz, dem (stellvertretenden) StuPa-Vorsitz und den studentischen Vertreter:innen im Senat sowie den Fachbereichen habe ich ein Schreiben verfasst, in dem verschiedene Forderungen formuliert wurden, um die Situation der Studierenden zu verbessern. Im Rahmen dieses Prozesses war ich auch in Kontakt mit Herrn Prof. Grün und Johannes Weiler (Chor- und Orchesterbüro).

Daraufhin fand ein Gespräch mit Herrn Prof. Hofmann, Herrn Prof. Wörner und Herrn Weiler statt, in dem die Situation erläutert wurde. Als eine Reaktion darauf wurden Repertoireproben eingeführt, bei denen Studierende Testate ablegen können. Diese Lösung stellt zwar eine Übergangsmaßnahme dar, ist jedoch meiner Meinung nach schwer zu legitimieren. Der Arbeitsaufwand in den Proben beträgt lediglich 9 Stunden, was meiner Ansicht nach keine ausreichende Grundlage für die Vergabe von 2 ECTS-Punkten darstellt. Zudem wurde kritisiert, dass die ausgewählten Werke nicht auf die Gruppen zugeschnitten sind, die dringend Testate benötigen.

Für die Zukunft sollte eine größere Planungssicherheit für die Projekte des Hochschulorchesters angestrebt werden. Leider hat sich Prof. Wörner in dieser Hinsicht teilweise als unkooperativ gezeigt. Dennoch ist es wichtig, dass eine Planung von mindestens zwei Semestern im Voraus erfolgt. Dies bedeutet insbesondere, dass die Termine frühzeitig festgelegt und den Studierenden rechtzeitig kommuniziert werden. Verschiebungen von Projekten sollten vermieden werden.

Das kommende Gremium sollte insbesondere die Planungssicherheit in den Fokus stellen und einen engen Kontakt zum Chor- und Orchesterbüro pflegen.

## 5. Studentische Hilfskräfte und Werkstudent:innen

### Studentische Hilfskräfte Eignungsprüfungen

Vertretungsweise habe ich die Organisation der studentischen Hilfskräfte für die Eignungsprüfungen übernommen.

### Aufwandsentschädigungen für Studierende in den studentischen Gremien der Hochschule

Auf Initiative von Herrn Prof. Handschick wurden insgesamt 3x3 Stunden für Studierende in den Gremien zur Verfügung gestellt, die als studentische Hilfskräfte vergütet werden. Trotz einiger Diskussionen haben wir dieses Angebot angenommen. In diesem Semester habe ich Katharina Soffel und Zoe Kettenbaum (Referat für Kultur und studentische Initiative) und Magnus Mehrhof (StuPa-Vorsitz) vorgeschlagen. Letzterer hat dieses Angebot nicht angenommen.

### Werkstudent:innen

Die Bibliothek ist aufgrund der personellen Situation häufig nicht ausreichend besetzt. Dieses Problem habe ich regelmäßig mit Frau Dr. Baus besprochen. Da studentische Hilfskräfte gemäß § 43,1 des Musikhochschulgesetzes nicht an dieser Position eingesetzt werden können, ließ Frau Dr. Baus das Einsetzen von Werkstudent:innen rechtlich prüfen. In naher Zukunft sollen Werkstudent:innen in der Bibliothek eingesetzt werden, um den Betrieb häufiger aufrechterhalten zu können. Diese Stellen sind jedoch nicht auf eine Beschäftigung in der Bibliothek beschränkt, sondern unterstützen die Hochschule auch in anderen Belangen.

## 6. Jurymitgliedschaften und Stipendien

### Jurymitglied Dbü-Wettbewerb

Für den Hochschulwettbewerb „D-bü“ entsendet jede Hochschule ein Jurymitglied, jedoch nur, wenn die Hochschule keinen Wettbewerbsbeitrag einreicht oder dieser nicht im Wettbewerb angenommen wird.

Herr Prof. Wörner machte einen Vorschlag zur Besetzung der Jury, wonach ich jedoch anregte, dass sich jede:r Student:in bewerben könne. Daraufhin haben sich drei Studierende beworben. In Zusammenarbeit mit Frau Raetzer und Prof. Wörner wählte ich eine Studentin für die Jury aus. Diese wurde letztlich nicht entsendet, da der Wettbewerbsbeitrag der HfM Saar im Wettbewerb angenommen wurde. Nichtsdestotrotz möchte ich weiterhin dafür werben, solche Positionen allen Studierenden nach Bewerbung zugänglich zu machen.

### Landespreis für Hochschullehre

Ich war in meiner Funktion als studentische Vertreterin in der Jury des Landespreises für Hochschullehre tätig, anstelle des üblicherweise dafür vorgesehenen Referats für Soziales und Antidiskriminierung. Aus meiner Perspektive werden zwei sehr qualifizierte

Projekte ausgezeichnet. Derzeit sehe ich jedoch an der HfM Saar kaum Projekte, die realistische Chancen auf eine Prämierung hätten. Es wäre jedoch zu erwägen, ob wir studentisches Engagement für diesen Preis vorschlagen sollten. Dabei sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass der Verwendungszweck des Preisgeldes konkret angegeben wird, weshalb der Vorschlag projektbasiert erfolgen sollte.

### Stipendien

Ich war an der Mitarbeit bei der Auswahl der Stipendien beteiligt. Weitere Details hierzu entnehme ich dem Bericht des Referats für Soziales und Antidiskriminierung.

## 7. Veranstaltungen

### OuverTüre

Prof. Wörner hat den AStA und das StuPa kurzfristig angefragt, ob sie ihre Dekoration für die Veranstaltung „OuverTüre“ zur Verfügung stellen möchten. Es wurde entschieden, diesem Vorschlag zuzustimmen, unter der Bedingung, dass die Hochschule bereit ist, gemeinsam Dekorationsmaterialien zu erwerben, um einen gemeinsamen „Deko-Pool“ zu etablieren. In der Vergangenheit kam es vor, dass Dekorationen ausgeliehen, jedoch beschädigt oder nicht zurückgegeben wurden. Der Vorschlag zur gemeinsamen Anschaffung von Dekorationsmaterialien wurde in der Vergangenheit bereits positiv aufgenommen, jedoch nicht weiterverfolgt. Die Hochschule hat diesem Vorschlag nicht zugestimmt. Eine personelle Unterstützung konnte seitens der Studierendenvertretung leider nicht bereitgestellt werden, was zu einer negativen Reaktion von Herrn Prof. Wörner und Frau Raetzer führte. Diese Differenzen konnten jedoch im anschließenden Gespräch geklärt werden.

Grundsätzlich befürworte ich, dass die studentischen Gremien die Hochschule bei Veranstaltungen unterstützen, jedoch nur, wenn die Kapazitäten dies zulassen. Es ist mir besonders wichtig, darauf hinzuweisen, dass Studierende in den Gremien auch private Verpflichtungen haben dürfen. Eine Verpflichtung zu dieser Art von Unterstützung besteht nicht.

### Grußwort zur Eröffnung des akademischen Jahrs 2024/25

Im Oktober letzten Jahres durfte ich als AStA-Vorsitzende ein Grußwort zur Eröffnung des akademischen Jahres zu halten. Dabei konnte ich auf die Herausforderungen eingehen, mit denen die Studierenden konfrontiert sind, wie finanzielle Belastungen, Lehrqualität und Grenzüberschreitungen. Außerdem appellierte ich an die Lehrenden, verstärkt auf die Bedürfnisse der Studierenden einzugehen.

### Gesundheitswoche November 2024

Herr Prof. Wörner hat mich um Vorschläge für die ursprünglich geplante „Gesundheitswoche“ im November gebeten. Ich habe daraufhin über die WhatsApp-

Gruppe nach Vorschlägen gefragt und ca. 20 Ideen weitergeleitet. Die Gesundheitswoche wurde jedoch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

### „Studytasting“

Das Gremium hat sich dazu entschieden, die Hochschule bei der Veranstaltung „Studytasting“ zu unterstützen, indem wir eine Stadtführung anbieten werden. Da die Veranstaltung bereits im März stattfinden soll, sollte die Planung zeitnah beginnen. Frau Raetzer ist hierbei die zuständige Ansprechpartnerin.

### Kleinkunstpreis „St. Ingberter Pfanne“

Trotz der üblichen Information über E-Mail und Social Media konnte kein:e Vertreter:in der Hochschule für die Jury des Kleinkunstpreises „St. Ingberter Pfanne“ gefunden werden.

### Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“

Wie bereits im Vorjahr haben wir den Ausschank beim Preisträgerkonzert von „Jugend musiziert“ übernommen. Die Beschaffung der Getränke wurde von mir organisiert, während die restliche Organisation größtenteils durch Lara Felten koordiniert wurde.

### Veranstaltungen der Studierendenvertretung

Für alle weiteren Veranstaltungen verweise ich auf den Bericht des Referats für Kultur und studentische Initiative.

## 8. Lehrende

[redacted]

## 9. Sonstiges

### Außenstelle der PPB

Die Psychologisch-psychotherapeutische Beratungsstelle (PPB) des Studierendenwerks hatte eine Außenstelle an der Hochschule für Bildende Künste (HBK) eröffnet. Diese Außenstelle wurde mittlerweile wieder geschlossen. Trotzdem sind Gruppenangebote möglich und könnten nach Anfrage auch in den Räumen der HfM angeboten werden. Die Werbung der Angebote sollte in der kommenden Legislaturperiode verstärkt stattfinden.

### Bank 1 Saar:

Dank der Arbeit von Lara Felten (Finanzreferat) konnte erfolgreich auf Online-Banking umgestellt werden, was zu einer erheblichen Reduzierung der Kontoführungsgebühren geführt hat. Im Rahmen dieser Umstellung wurde mir eine Bankkarte ausgestellt, die jedoch während der gesamten Legislaturperiode nicht genutzt wurde. Es sollte in Zukunft geprüft werden, ob die Karte tatsächlich erforderlich ist.

### Reform des Studiengangs „Lehramt für Sek. 1/LAB“

Zusammen mit Magnus Mehrhof und Katharina Soffel habe ich bis jetzt an einem runden Tisch teilgenommen, der sich mit der Reform des Studiengangs „Lehramt für Sek.1/LAB“ beschäftigt. Hintergrund ist, dass wir aktuell keine Studierenden in diesen Studiengängen haben.

## 10. Jour fixe mit dem Rektorat

Es haben insgesamt fünf „Jour fixe“ mit dem Rektorat stattgefunden. Die relevanten Ergebnisse dieser Gespräche finden sich im Bericht. Der „Jour fixe“ sollte regelmäßiger stattfinden.

## 11. Mitarbeit in Arbeitskreisen

### AStA/StuPa

- Spenden (hat sich nicht getroffen)
- Ersti-Tüten
- Skedda
- Landespreis Hochschullehre (hat sich nicht getroffen)
- Machtmissbrauch
- Ersti-Wanderung
- Aufwandsentschädigung (hat sich nicht getroffen)
- Wahl (hat sich nicht getroffen)
- Weihnachtsfeier

### Senat

- Vergütung Studentische Hilfskräfte
- Q-Master Lehramt
- Organisation Eignungsprüfungen

### FB 2 (nicht als AStA-Vorsitzende)

- AK Diversity

## 12. Fazit

Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung während dieser Legislaturperiode bedanken. Besonders dankbar bin ich meinen AStA-Referent:innen sowie meinem Stellvertreter Frederic Horf für das enge und konstruktive Miteinander. Wir haben gemeinsam viel erreicht, aber es gibt weiterhin zahlreiche Herausforderungen, denen wir uns in der nächsten Legislaturperiode stellen müssen.

Ein besonderer Dank gilt auch Magnus Mehrhof, unserem StuPa-Vorsitzenden, der mir in allen Fragen rund um Rechte, Ordnungen und Gesetze stets den Rücken freigehalten hat.

Ein Schwerpunkt für die kommende Periode wird für mich, im Falle einer Wiederwahl, der reibungslose Umzug in die Trierer Straße bleiben. Ich bin zuversichtlich, dass wir hier durch kontinuierliches Feedback und eine klare Kommunikation mögliche Probleme frühzeitig erkennen und Lösungen finden können. Auch die Themen Machtmissbrauch und Gleichstellung werden weiterhin eine hohe Priorität haben. Ich bin überzeugt, dass wir durch verstärkte Sensibilisierung, Schulungen für Lehrende und eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung langfristige Verbesserungen erzielen können.

Des Weiteren liegt mir eine intensivere Zusammenarbeit mit meinen Referentinnen und eine klarere Kommunikation innerhalb der Studierendenvertretung am Herzen. Wir müssen sicherstellen, dass alle Beteiligten die Möglichkeit haben, sich aktiv einzubringen und ihre Anliegen transparent zu kommunizieren. Ich freue mich hierbei besonders auf die vielen neuen Gesichter in der Studierendenvertretung.

Ich danke für das Vertrauen, das mir in dieser Legislaturperiode entgegengebracht wurde, und freue mich darauf, in der nächsten Periode weiterhin an der Weiterentwicklung unserer Hochschule zu arbeiten. Wir können stolz auf unsere gemeinsame Arbeit sein!

Vielen Dank für eure Unterstützung und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der kommenden Legislaturperiode!

## Rechenschaftsbericht des stellvertretenden AStA-Vorsitzenden Frederic Horf

Als stellvertretender AStA-Vorsitzender war es meine Aufgabe in der vergangenen Legislaturperiode, die Vorsitzende Eva in ihren Tätigkeiten zu unterstützen, zu vertreten und eigene Verantwortungsbereiche zu betreuen. In diesem Bericht gebe ich einen Überblick über die im vergangenen Jahr durchgeführten Aktivitäten.

Ein Bestandteil meiner Arbeit bestand darin, Eva in ihren Aufgaben zu unterstützen bzw. zu vertreten. Dies umfasste unter anderem die Teilnahme am Treffen der von Prof. Wörner initiierten Projektgruppe, bestehend neben ihm aus Frau Raetzer, Herrn Schories, damals Herrn Thelen und Herrn Weiler, zum Austausch neuer Konzertformate und zur Promotion von Konzerten. Dieses Treffen fand am 11.04.2024 zusammen mit einem StuPa-Mitglied statt.

Darüber hinaus berichtete ich Eva durch meine stumme Mitgliedschaft in den verschiedenen Arbeitskreisen über deren Arbeiten und Fortschritte.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Tätigkeit war die Planung und Realisierung der Podiumskonzerte. Dabei lag der Fokus in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Arbeitskreises und der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit auf den Aspekten Programmgestaltung (Auswahl und Abstimmung des Programms in Zusammenarbeit mit Künstlern und Ensembles), Logistik und Organisation (Koordination von Veranstaltungsort, Technik und Imbiss), Öffentlichkeitsarbeit (Bewerbung der Konzerte über Social Media, Plakate und Hochschulmedien) sowie in der Feedback-Auswertung (Analyse der Rückmeldungen von Teilnehmenden zur stetigen Verbesserung der Veranstaltungen).

Die realisierten Podiumskonzerte fanden jedes Semester gegen Ende statt: Für das WiSe 2023/24 am 04.02.24 und für das SoSe 2024 am 30.06.24. Daran nahmen jeweils zwischen 8 und 15 Personen teil. Die Planungen für das nächste Podiumskonzert am 12.01.2025 sind bereits in vollem Gange. Aufgrund der Möglichkeit der Durchführung im Konzertsaal erhoffe ich mir auch eine höhere Teilnehmerzahl, unter anderem auch durch Teilnehmende der Fachrichtung Orgel. Das Podiumskonzert ist eine wichtige Möglichkeit, dass Studierende aller Fachrichtungen vor allem gegen Ende des Semesters und vor potenziell anstehenden Prüfungen ihr Programm vor Publikum präsentieren. Deshalb sollte dieses Format unbedingt fortgeführt werden.

Die Interessenvertretung der Studierenden war mir besonders wichtig. Deshalb habe ich gerne das Gespräch mit Studierenden aufgesucht und deren Sichtweisen und mögliche Probleme gehört. Durch mein Hauptfach Orgel habe ich die Problematik der Übezeiten-Regelung immer wieder vernehmen können und versuche weiterhin, einen guten Austausch

zwischen den Studierenden und den Lehrenden anzuregen. Ich bin bemüht, eine gerechte Lösung mit voranzutreiben.
Wann immer es mir möglich war, habe ich Veranstaltungen der Studierendenvertretung gerne begleitet und unterstützt.

Ich danke allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit!

Mit herzlichen Grüßen

stellvertretender AStA-Vorsitzender

Saarbrücken, 30.12.2024

**Jahresbericht Referat für Finanzen**

Im Januar 2024 konnten wir unser bisheriges System mit Überweisungsträgern auf Onlinebanking umstellen, wodurch die Arbeit wesentlich erleichtert werden konnte, da nun von überall aus Überweisungen getätigt werden können. Zudem sind die Kontoführungsgebühren aufgrund der Umstellung gesunken. Das Onlinebanking bezieht sich allerdings nur auf unser Konto. Das zweite, vom Studierendensekretariat verwaltete Konto, arbeitet noch mit Überweisungsträgern und zwei Unterschriften zur Absicherung, da dort die Kontobewegungsbeträge deutlich höher sind.

Im Verlauf des Jahres gab es keine Probleme und insgesamt können wir sogar ein Plus verzeichnen. Die genauen Zahlen lagen beim Schreiben dieses Berichtes noch nicht vor und auch das Prüfen der Zahlen durch den Haushaltsausschuss hatte noch nicht stattgefunden.

# Berichte AStA Kulturreferat 2024

**Sommersemester 2024**

**Ersti-Frühstück**

Das Ersti-Frühstück fand am ersten Tag des neuen Sommersemesters im Gieseking-Saal statt. Hierzu wurden die Studierenden vorab per Mail informiert. Über einen Link konnten sich die Studierenden anmelden, damit wir einen besseren Überblick hatten, wie viele kommen. Das Frühstück startete bereits um 9 Uhr, wo wir uns als AStA vorstellten und die Studierenden Fragen stellen konnten. Gegen 10 Uhr kam Herr Handschick hinzu, um den Studierenden eine Einführung in die Prüfungsordnung etc. zu geben. Im Vorhinein kam es zu Verständnisproblemen diesbezüglich, denn Herr Handschick dachte, dass das Frühstück erst nach seinem Vortrag stattfinden sollte und hatte den Saal als „Vorlesungssaal“ eingerichtet. Daher mussten wir erst alles wieder umbauen und später zurückbauen. Das sollte nächstes Mal besser abgesprochen werden. Ab 11 Uhr konnten die Studierenden dann zur offiziellen Eröffnungsfeier in den Konzertsaal gehen. Wir haben Backwaren bei Brot und Sinne bestellt, was sehr gut funktioniert hatte, allerdings haben uns dort die Brezeln nicht so gut geschmeckt und wir hatten leider zu viel bestellt. Am Vortag gingen wir Aufstriche, Obst, Gemüse etc. kaufen. Nächstes Mal sollte darauf geachtet werden, dass nicht zu viele verschiedene Dinge gekauft werden, da im Endeffekt wenig davon genutzt wird. Die Kaffeemaschine und der Wasserkocher waren eine gute Idee. Nächstes Mal könnte generell mehr Zeit zum Frühstück gelassen werden und die Fragerunde bzw. der Vortrag im Frühstück integriert werden. Am Ende wurden die Erstitüten ausgegeben.

**Kneipentour**

Die Kneipentour im Sommersemester 2024 begann wie die letzten Kneipentouren gegen 20 Uhr vor der Alten Kirche. Aufgrund der Probe des Hochschulchors sollte der Treffpunkt jedes Semester bedacht werden, da viele Studierenden aus dem Chor mitkommen. Wir haben uns im Sommersemester für die Kneipen Tante Anna, Old Murphys und Synop entschieden. Von 20-22 Uhr und 22-23.30 Uhr wurde die Gruppe aufgeteilt. Eine Gruppe ging zur Tante Anna, eine zum Old Murphys. Da im Sommersemester erfahrungsgemäß weniger Studierende an der Kneipentour teilnehmen, da weniger Erstis da sind, kann für die Kneipentour im Sommersemester überlegt werden, keine Gruppen zu teilen. Ab 23.30 Uhr fanden wir alle im Synop zusammen. Das Synop bildete wie in den letzten Semestern den Abschluss der Kneipentour. In allen drei Kneipen haben wir zuvor über Instagram oder WhatsApp abgesprochen, mit wie vielen Leuten wir kommen, wann und wie lange wir bleiben und Specials angefragt. Das sollte zwei Wochen vor der Kneipentour erledigt werden. Die Angabe der Anzahl an Studierenden erweist sich allerdings immer etwas schwierig, da die Zahl jedes Semester schwankt. Im Sommersemester haben wir in den kleinen Gruppen (Tante Anna, Old Murphys) mit ca. 25 Leuten

gerechnet. Die Specials kamen bei den Studierenden gut an und wurden genutzt. Bei der nächsten Kneipentour sollte die Wahl der letzten Bar überdacht werden, da der Service im Synop nicht optimal ist. Allerdings wird für uns die Terrasse geöffnet, was im Sommer sehr angenehm ist. Für den gesamten Abend wurde von uns ein Kneipentour-Bingo erstellt, auf welchem unterschiedliche Kategorien zu finden waren, zu denen man eine passende Person finden sollte. Wenn alle Felder ausgefüllt waren, erwartete die Studierenden ein Preis (ein Getränk nach Wahl auf den AStA). Dies sollte nochmal überdacht werden, da die Abrechnung ohne Rechnung schwierig nachzuvollziehen ist. Die Kneipentour verlief insgesamt positiv. Auf Instagram wurde angegeben, dass wir darüber auf dem Laufenden halten, wo wir sind. Das wurde leider nicht durchgezogen und sollte beim nächsten Mal verbessert werden. Beim nächsten Mal sollten zudem die Wechsel früher angekündigt werden. Die Anwesenheit des AStA und StuPa sollte vor der nächsten Kneipentour angesprochen werden, da sehr wenige anwesend waren.

**Sommerball**

Die Organisation des Sommerballs 2024 war eine Herausforderung mit vielen Höhen und Tiefen.

Im Vergleich zu vorherigen Sommerbällen und anderen großen Veranstaltungen des AStA wurde von der Hochschule aus dieses Mal großer Wert auf die genaue Einhaltung der Brandschutzvorgaben gelegt. Da das Gebäude der Hochschule nicht auf dem aktuellen Brandschutzstand ist, musste hier unheimlich viel Extraarbeit von uns und Eva hineingesteckt werden. Gemeinsam mit Philip Thelen wurde ein Brandschutzkonzept entwickelt, welches die Vorgänge im Brandfall, sowie eine Einordung der Veranstaltung und des Hauptgebäudes als Veranstaltungsort enthielt. Es wurde darauf geachtet auch rechtlich alle Schritte zu gehen, weshalb dieses Sicherheitskonzept an die Untere Bauaufsicht der Stadt Saarbrücken zur Genehmigung gegeben wurde. Die Veranstaltung wurde ordnungsgemäß angemeldet und Gebühren für den Ausschank gezahlt sowie eine Haftpflichtversicherung für den Veranstaltungstag abgeschlossen. Diese Kosten waren in der Planung des Budgets nicht vorgesehen, sollten aber bei der nächsten Planung bedacht werden. Insgesamt sollte festgehalten werden, dass es nur durch viele Telefonate mit der Stadt möglich war die Veranstaltung ordnungsgemäß anzumelden, da es hierfür normalerweise monatelange Fristen einzuhalten gilt.

Um für die Versorgung mit Essen und kalten Getränken zu sorgen, musste ein Kühlwagen und eine Kühltruhe gemietet werden. Es gab hierbei nur kleine Kommunikationsprobleme mit dem Besitzer des Kühlwagens, die sich aber im Laufe der Zusammenarbeit geklärt haben. Dadurch war es auch möglich den Kühlwagen bereits Donnerstagabend anzuschließen und den Aufbau am Freitag zu entschleunigen. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit Philip Thelen und dem TD unerlässlich. Auch die Abholung verlief zwar spontan, aber trotzdem reibungslos. Das Mieten

der Kühltruhe gestaltete sich als schwieriger, da nur wenige Händler Tiefkühlungen anbieten und zudem sehr hohe Preise für die Lieferung eingeplant werden müssen. Da für die Abholung und Rückgabe der Theke aus Zweibrücken jeweils ein Sprinter gemietet wurde, konnte auch die Kühltruhe abgeholt werden und somit Geld gespart werden. Über die Anschaffung einer Kühltruhe durch den AStA sollte nachgedacht werden. Auch beim Anschließen der diversen Elektrogeräte hat der TD geholfen, um eine Überlastung der Stromkreisläufe zu verhindern. Dies muss bei zukünftigen Veranstaltungen bedacht werden.

Bereits zu Beginn der Planungsphase wurde festgelegt, dass die Deko des Sommerballs unter ein Motto gestellt werden sollte, das sich von den vorherigen Sommerbällen abheben sollte. Dieses Motto, das als „Casino“ betitelt wurde, sollte allerdings nicht an die Hochschulöffentlichkeit gegeben werden, sondern diente nur zur Orientierung von Deko. Da aus brandschutztechnischen Gründen fast nichts von der bereits angeschafften Deko genutzt werden konnte, mussten viele Dinge neu angeschafft werden. Es wurde trotzdem darauf geachtet so sparsam und geschmackvoll wie möglich einzukaufen, sodass keine unnötigen Kosten entstehen. Beim ersten Treffen des Arbeitskreises wurde festgelegt, dass die generelle Organisation bei uns liegen sollte, für den großen Arbeitsbereich Deko wurde ein Dekoteam aus dem AK gegründet.

Der Aufbau, der bereits am Donnerstagabend beginnen konnte und für den gesamten Freitag angedacht war, konnte dank der Hilfe des TD kräftesparend vollzogen werden. Für einen reibungsloseren und schnelleren Aufbau wäre ein eigenes Treffen oder ein gemeinsamer Beginn hilfreich gewesen, sodass alle Helfer*innen eigenständiger arbeiten können und keine Pausen entstehen. Der Aufbau kann so verkürzt werden.

In den Tagen vor dem Sommerball kam es zu einer Überschwemmung in Saarbrücken, weshalb das Untergeschoss der HfM nicht betreten werden konnte. Dies beeinträchtigte den Aufbau des Sommerballs insofern, dass die Deko, Gläser, Elektronikgetränke in unterschiedlichen Räumen verstreut waren. Auch konnte das Archiv eine Zeit lang nicht betreten werden.

Besonders das professionelle Thekenpersonal zahlte sich aus, da die Versorgung der Studierenden mit Getränken schnell und effizient passieren konnte. Die restlichen Schichten, die von Mitgliedern aus dem AStA und dem StuPa übernommen wurden, liefen reibungslos ab. Da im Brandschutzkonzept eine Ordnungsdienstleitung und eine Veranstaltungsleitung bestimmt werden musste, waren wir nicht für Schichten eingeplant, konnten so allerdings gut Überblick über alle Schichten halten und bei Problemen schnell reagieren. Für zukünftige Veranstaltungen sollten weitere Studierende für Schichten eingeplant werden, der Ablauf des Sommerballs 2024 konnte nur ohne studentische Hilfe geleistet werden, weil vier externe Personen unentgeltlich Hilfe geleistet haben. Der Abbau verlief schnell und sauber, auch dank der zusätzlichen Hilfe von Freiwilligen, die nicht vom AStA oder StuPa kamen.

Die Mitarbeit in der Planung gestaltete sich als schwierig, weil sehr wenig, bis keine Reaktionen auf Fragen und wenig Eigeninitiative von den Personen des AK und der restlichen

Studierendenvertretung kam. Es ist möglich diese Veranstaltung zu zweit zu planen, allerdings ist die Mitarbeit in der Planung von Veranstaltungen auch eine Aufgabe der Mitglieder des AStA und StuPa. Stattdessen haben vor allem externe Personen bei der Organisation geholfen. Wir vermuten, dass vielen auch nicht klar war/ist, dass zwei Wochen eine zu kurze Zeit sind, um Bestellungen aufzugeben oder Mieten zu verabreden. Der Sommerball sollte auch aus Kostengründen möglichst früh geplant werden, sodass keine Extrakosten für Expresslieferung oder teurere Angebote zwecks Mangel an Alternativen angenommen werden müssen.
Es gab mehrmals am Abend Sicherheitsprobleme, um die sich Katharina als Veranstaltungsleitung kümmern musste. Es muss in Zukunft darauf geachtet werden, dass keine Personen ohne Eintrittskarte die Hochschule betreten. Hierfür sollte entweder der Schließdienst besser eingeplant oder externes Personal engagiert werden, da nicht von Mitgliedern der Studierendenvertretung erwartet werden sollte, sich eventuellen Auseinandersetzungen zu stellen. Auch ein verbessertes Einlasssystem wäre für das nächste Mal nötig, da wir im Nachhinein nicht genau sagen können, wie viele Besucher gleichzeitig da waren. Ein gemeinsamer Start in die Veranstaltung würde außerdem das Verteilen von Bändchen, Bons, Freikarten und anderen Aufgaben erleichtern.
Die Auswahl der Getränke und das Essen kamen gut an. Für das nächste Mal planen wir, zwei Öfen zu nutzen, um Engpässe in der Aufgabe des Essens zu vermeiden. Dies wurde in der Planung aufgrund der Stromkreise ausgeschlossen, kann aber mit Hilfe des TD umgangen werden. Es sollte Einschränkungen bei den Freigetränken, vor allem für die Musiker geben. Eventuell sollte überdacht werden, dass die Musiker (z. B. Moschcombo) erst nach ihrem Auftritt ihre Freigetränke erhalten. Der Soundcheck und die Sicherheitseinweisung der Musiker waren teilweise unprofessionell, was verbessert werden muss. Auch die Auswahl der Bands sollte überdacht werden, auch hier muss früh genug gebucht werden. Ein neues Raumkonzept im Hochschulgebäude kann hierfür auch hilfreich sein.
Die angeheuerte Fotografin war professionell und hat schöne Fotos geschossen. Auch der Tanzlehrer hat gute Arbeit geleistet. Diese beiden sollten für kommende Veranstaltungen im Hinterkopf gehalten werden.
Das Feedback zur Veranstaltung war insgesamt positiv.

**Kulturabend**

Der Kulturabend im Sommersemester 2024 fand mit dem Thema „Griechenland“ statt. Dies bot sich an, da einige Griechen an der HfM eingeschrieben sind oder waren und mit Monika auch eine Griechin im Stupa sitzt.
Die Planung verlief sehr gut, da vor allem Monika gut geplant und vorbereitet hatte. Gemeinsam mit Helfern aus der Hochschule und von außerhalb konnte ein überaus schöner Abend miteinander verbracht werden. Für die nächste Veranstaltung sollte von den Einkäufern besser

auf das Budget geachtet werden, sowie dafür Sorge getragen werden, dass das Essen rechtzeitig fertig ist. An diesem Kulturabend haben wir uns dafür entschieden keine alkoholfreien Getränke anzubieten, dies erschien uns während der Planung als sinnvoll, da dem AK keine besonderen landestypischen alkoholfreien Getränke einfielen. Den Studierenden stand es frei, eigene Getränke mitzubringen oder sich am Wasserspender zu bedienen.
Die Ausgabe des Essens war aufgrund der knappen Fertigstellung des Essens chaotisch, dies sollte in den nächsten Jahren verbessert werden. Insgesamt waren ungefähr 40 Studierende und Dozierende anwesend, das Essen wurde passend für diese Anzahl geplant und es blieben keine Reste übrig. Die Ausgabe von Bons um die gerechte Verteilung des Essens zu gewährleisten hat sich ausgezahlt. Am schwierigsten gestaltete sich das Aufräumen, vor allem in der Mensaküche. Das Besteck wurde während der Veranstaltung gesammelt und sollte dann am Ende gespült werden, allerdings dauerte dies sehr viel länger als gedacht. Für die nächsten Veranstaltungen lohnt es sich eventuell Papierteller zu nutzen oder ein besseres Spülsystem zu etablieren.

**Public Viewing**

Aufgrund einer Nachfrage in der WhatsApp Gruppe der Hochschule, ob der AStA ein Public Viewing für das Spiel zwischen Deutschland und Spanien veranstalten könnte, haben wir sehr spontan eins geplant. Hierfür wurde der TD hinzugezogen, die uns einen großen Fernseher zur Übertragung stellen konnten. Der Fernseher stand in der Mensa und dort konnte problemlos über ein HDMI-Kabel das Spiel vom Laptop übertragen werden. Wir planten für das Public Viewing zwei Kästen Bier und einen Kasten mit alkoholfreien Getränken ein und verkauften die Getränke kostengünstig. Die Nachfrage am Spiel war größer als gedacht, denn die Mensa war total überfüllt mit ca. 60 Studierenden. Die Stimmung war sehr gut und wir wurden für unsere Spontanität gelobt. Allerdings konnten wegen des spontanen Termins nur Zoe vom AStA und Leonard vom StuPa anwesend sein, was eine erhebliche Arbeit darstellte. Trotzdem konnten wir auf die Hochschulgemeinschaft zählen, denn innerhalb weniger Minuten wurde die Mensa wieder von allen helfenden Händen in ihren vorherigen Zustand gebracht. Solche spontanen Veranstaltungen sollten immer im Hinterkopf behalten werden, da sie bei den Studierenden sehr gut ankommen. Insgesamt lief alles reibungslos und sollte bei der nächsten EM oder WM wiederholt werden.

## Wintersemester 2024/25

### Ersti-Tag

Der Ersti-Tag fand im Wintersemester anstelle der in den vorherigen Jahren stattfindenden Erstihütte statt. Somit sollte er den neuen Studierenden die Möglichkeit geben, sich gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam eine längere Zeit mit Aktivitäten zu verbringen. Der Plan war, eine Wanderung durch Saarbrücken mit mehreren Stationen auf dem Weg zu machen. Dafür wurden die Erstis vorab per Mail und in der WhatsApp Gruppe informiert. Außerdem wurden die Daten auch bei den diversen Begrüßungsveranstaltungen und in den Erstitüten bekanntgegeben. Aufgrund von Terminkollisionen mit einem breit gefächerten Meisterkurs wurde der Termin von der letzten Woche vor Semesterbeginn in die erste Semesterwoche verschoben.

Für die Planung des Erstitags gab es einen Arbeitskreis, der sich mit den diversen Stationen, Spielen und der Verpflegung beschäftigte. Die Durchführung des Erstitages bedurfte allerdings sehr viel mehr Leuten, weshalb ein Großteil des StuPa und AStA mit eingebunden werden musste.

Die Wanderung begann um 11 Uhr an der HfM. Hier wurden nach einem ersten Kennenlernspiel vier Gruppen eingeteilt, die im Laufe des Tages in Spielen gegeneinander antraten. Danach ging es weiter zur Willi-Graf-Schule, wo das nächste Spiel anstand. Der nächste geplante Halt wäre das Römerbrünnchen gewesen, allerdings kam es auf dem Weg zu Problemen mit der Kommunikation zwischen den schnelleren und langsameren Läufern in der Gruppe, weshalb wir die Station ausgesetzt und uns zum Mittagessen direkt am Schwarzenbergturm getroffen haben. Die nächste Station war in der Nähe des Hexentanzplatz und zum Abschluss des gemeinsamen Wanderns war eine Station am Römerkastell geplant. Hier bekamen die Gruppen den Auftrag die nächste Station selbstständig zu finden und von dort aus wieder zurück zur HfM zu kommen. Dort wurde noch gemeinsam Pizza gegessen, sowie die Sieger geehrt.

Unter dem Strich war die Veranstaltung gelungen. Es wurde mehrfach von den Erstis berichtet, dass sie die Veranstaltung als besonders hilfreich und spaßig angesehen haben. Die Vorbereitung war allerdings relativ hoch und es bedarf vielen engagierten Personen, die sich auch eine bestimmte Menge Zeit an dem Tag freiräumen müssen. Die Etablierung einer solchen Veranstaltung finden wir trotzdem empfehlenswert, eventuell auch in kleinerer Form im Sommersemester. Um die Durchführung zu erleichtern, sollte allerdings besser ein Termin in Vorlesungswoche 0 gefunden werde, da es ansonsten zu erheblichen Einschränkungen durch Veranstaltungen kommt.

**Pubquiz**

Da wir für die Ersti-Hütte einen neuen Plan brauchten und den Tag gemeinsam mit den Erstis und allen anderen Studierenden abschließen wollten, haben wir ein Pubquiz im Konzertsaal geplant. Hierfür baten wir den TD wieder um Hilfe, die uns den Fernseher vom Public Viewing und eine Anlage aufbauten. Auf dem Fernseher lief die Präsentation mit den Fragen vom Pubquiz. Die Erstellung dieser Präsentation beanspruchte enorm viel Zeit zur Fertigstellung, allerdings steht nun ein Grundkonzept und die Fragen müssen nur noch ausgetauscht werden. Zudem hat uns der TD die Biertische und -bänke aus dem Keller nach oben gefahren, an denen die Studierenden sitzen konnten. Aufgrund des Bodens im Konzertsaal, mussten wir alle Tische und Bänke mit Filzaufklebern versehen, damit der Boden nicht beschädigt wird. In der Nische der Hebebühne befand sich der Fernseher, sowie der Tisch für die Moderatoren (Kulturreferat). Magnus hat als StuPa-Vorsitz für die passende musikalische Atmosphäre gesorgt und stand als kompetenter Techniker zur Seite. Ein Tisch für den Ausschank der Getränke wurde ebenfalls im Konzertsaal aufgebaut. Für die Durchführung sollten also mindestens vier Personen aus AStA und StuPa anwesend sein. Das Pubquiz kam bei den Studierenden vor Ort sehr gut an. Im Vorfeld sollte nächstes Mal allerdings mehr Werbung gemacht werden, da nicht viele am Pubquiz teilnahmen. An sich ist es eine sehr schöne Sache, die nicht viel Arbeit in Anspruch nimmt und könnte mehr als nur einmal im Semester stattfinden. Der Konzertsaal ist hierzu nicht unbedingt nötig, die Mensa kann hierzu völlig ausreichen.

**Kneipentour**

Die Kneipentour im Wintersemester 2024/25 startete wie im Sommersemester an der Alten Kirche um 19.30 Uhr nach dem Hochschulchor. Da sich in den Monaten davor die Shotz Bar gewünscht wurde, wollten wir diese dieses Mal aufnehmen. Wir haben uns bewusst gegen Kneipen im Nauwieser Viertel entschieden, da diese einen längeren Weg mit sich ziehen und somit die Kneipentour etwas auseinanderziehen. Wir haben uns in diesem Semester für ein neues Konzept entschieden: Wir behielten die drei Kneipen der Kneipentour aus dem Sommersemester bei und fügten die Shotz Bar hinzu. Aufgrund des schlechteren Services im Synop, wählten wir die aktuelle Stammkneipe vieler Studierender Tante Anna als letzte Bar aus. Wir erstellten ein System, welches nur funktioniert, wenn genügend Personen aus AStA und StuPa vor Ort sind. Es gab Teams, die mit der Gruppe die Bars wechselten und Teams, die bei den Wechselbars vor Ort blieben und die Gruppen in Empfang nahmen. Wir begannen gemeinsam im Old Murphys, wo Katharina für uns den Keller gemietet hatte. Das hat sehr gut funktioniert und ist bei den Studierenden gut angekommen. Danach sind wir in geteilten Gruppen zur Shotz Bar und zum Synop. Der Start dorthin verzögerte sich etwas, da die Abrechnung im Old Murphys sehr viel Zeit beanspruchte. Nächstes Mal sollte früher Bescheid gegeben werden, wann wir weiterziehen. Generell hat das neue Konzept gut funktioniert, allerdings lässt

es sich nur schwer vermeiden, dass Studierende nicht wechseln möchten und dann in einer der Kneipen bleiben. Das ist leider etwas schwierig, da dann beim Wechsel eine Gruppe viel größer als die andere sein kann. Tante Anna als letzte Kneipe war eine gute Wahl und sollte für die nächsten Kneipentouren im Hinterkopf behalten werden. In allen Kneipen wurden wieder Specials angefragt. Generell ist die Kommunikation mit den Kneipen super und sehr schnell. Das Bingo kam bei den Studierenden wieder gut an, allerdings stellte sich dieses Mal heraus, dass Preise nicht nötig sind, da die Studierenden auch so sehr viel Spaß am Bingo haben. Bei der nächsten Kneipentour sollten mehr Zettel gedruckt werden. Zu Beginn der Kneipentour wird vom AStA eine Flasche Berentzen gesponsert, was in Zukunft auch beibehalten werden sollte. Auch wie im Sommersemester sollte das Öffentlichkeitsreferat anwesend sein oder vertreten werden, da es auch hier wieder über Instagram keine Informationen über den Aufenthaltsort gab.

**Hochschulparty**

Die Hochschulparty fand im Wintersemester aufgrund der Brandschutzregelungen nicht wie gewohnt im Flur vor dem Konzertsaal, sondern im Konzertsaal und der Mensa statt. Als Motto hatten wir „Blacklightparty“ auserwählt, weshalb wir UV-Lampen aus dem Theater ausgeliehen haben. Die Kooperation mit der Lichtabteilung des Theaters verlief wunderbar, wir konnten die Leuchten einfach abholen und mit einem Kasten Bier dafür „zahlen“. Die zuständige Person in der Abteilung hatte dies über die bestehende Kooperation zwischen dem Staatstheater und der Hochschule organisiert.

Durch die Nutzung von UV-Leuchten und einem DJ, der selbst Lichter bei seinem Set-Up dabeihatte, blieb für uns relativ wenig zu tun, um die Hochschule für die Party zu dekorieren. Wir haben uns für UV-fluoreszierende Papierdeko im Konzertsaal gepaart mit weißen Stoffen aus unseren Beständen entschieden.

Der Aufbau war somit auch weniger zeitintensiv als in den Jahren zuvor, zumal wir die Leuchten bereits am Abend zuvor aufbauen konnten.

Der DJ war professionell und nett, aber hat ein bisschen zu sehr House Beats gespielt, was allerdings auch anders kommuniziert wurde. Außerdem war er relativ teuer. Dafür entfielen allerdings Kosten für die Miete von Partybeleuchtung, die ohne Steuerungselemente ach nicht so coole Effekte hervorbringen können. Auf Musikwünsche ist er, wenn möglich immer eingegangen.

Da wir die Bar leider nicht im Konzertsaal aufbauen durften, mussten wir diese zwangsläufig in der Mensa planen. Dies erleichterte zwar die Nutzung der Kühlschränke, sorgte aber auch dafür, dass die Party dauerhaft auf zwei separate Orte aufgespalten war (plus das Atrium).

Wie in jedem Jahr gab es auch dieses Mal eine Fotobox, die im Flur vor der Bibliothek positioniert wurde. Passend zum Thema gab es zusätzlich noch eine Schminkstation, an der die Studierenden sich gegenseitig mit UV-Farbe verschönern konnten.
Die Party verlief gut, der Schichtplan hat funktioniert und die Mitglieder des AStA/StuPa haben fleißig mitgeholfen. Somit konnte eine schöne Party für die Studierenden ermöglicht werden.
Der Abbau verlief einwandfrei, die Hochschule konnte relativ zügig wieder im Originalzustand verlassen werden. Es lohnt sich den Abbau, sowie den Aufbau auf zwei Tage zu splitten. Im besten Fall ist am nächsten Tag auch jemand vom TD da, sodass Pfand u.ä. einfach über die Hebebühne im Konzertsaal nach unten gefahren werden können.
In der Theorie verlief der Abbau am nächsten Tag auch gut, allerdings kam es aufgrund einer Lehrperson, die den von uns gebuchten Konzertsaal nicht freigeben wollte, zu maßgeblichen Verzögerungen. Das Problem konnte auch nur durch den TD geklärt werden, der dafür extra zur Hochschule kommen musste.

Auch bei dieser Veranstaltung waren erneut Personen anwesend, die nicht zur Hochschulgemeinschaft zählen, es sollte in Zukunft dafür gesorgt werden, dass der bezahlte Schließdienst auch dauerhaft in der Nähe der Tür bleibt.
Wir haben uns für diese Veranstaltung aktiv gegen eine Veranstaltungsanmeldung bei der Stadt entschieden, allerdings haben wir uns trotzdem an die vorgegebenen Brandschutzverordnungen gehalten. Eine Veranstaltungsanmeldung geht mit Kosten einher, die nicht im Budget eingerechnet sind. Ebenso sollte über die Sinnhaftigkeit einer Versicherung (die wir für den Sommerball abgeschlossen hatten) nachgedacht werden.
Wie bei den anderen Großveranstaltungen konnte auch diese Veranstaltung nur so gut über die Bühne gebracht werden, weil wir viel Hilfe vom TD bekommen habe. Es sei also an dieser Stelle festgehalten, dass die gemeinsame Planung mit dem TD sehr vorteilhaft für den Erfolg der Veranstaltung ist.

**Weihnachtsfeier**

Die Weihnachtsfeier sollte dieses Mal nicht als Feier in der Mensa stattfinden, sondern war als kleinen Weihnachtsmarkt im Atrium geplant. Ursprünglich entstand diese Idee aus dem bereits mehrfach erwähnten Brandschutzproblemen in der Hochschule. Hierzu planten wir verschiedene Stände: einen Flammkuchenstand wie am Sommerball mit zwei Doppelöfen (normaler Elsässer und veganer Elsässer, da der Gemüseflammkuchen vom Sommerball sehr wässrig war), einen Waffel- und Teestand vom Awareness-Team, einen Glühweinstand, die Bonkasse und einen Stand mit Plätzchen. Die Verwaltung der Hochschule fiel sehr positiv auf, denn nicht nur übernahm die Kanzlerin den Glühwein, auch der Rektor und weitere Professor*innen und Lehrkräfte boten ihre Hilfe an den Ständen an. Frau Jung schrieb uns stellvertretend für alle

aus dem Sekretariat und der Bibliothek, dass sie nicht anwesend sein könnten, uns aber Plätzchen backen würden. Über das Interesse der gesamten Hochschulverwaltung sind wir positiv gestimmt und es hat uns Arbeit erspart. Die Kanzlerin, der Rektor und weitere Beschäftigte übernahmen die Schichten am Glühweinstand. Dies kam durchweg sehr gut bei allen Studierenden an. Zu Beginn des Weihnachtsmarktes ging einer der beiden Glühweinkocher kaputt und wir mussten wieder auf den Wasserkocher für den Kinderpunsch zurückgreifen. Für die nächste Feier sollte ein zweiter Glühweinkocher angeschafft werden, da beim Kinderpunsch extrem aufgepasst werden muss. Im Vorfeld hatten wir Werbung für Weihnachtsmusik gemacht, sodass sich Studierende bei uns melden konnten, falls sie etwas Musikalisches beitragen wollten. Leider bekamen wir sehr wenige Anmeldungen, bzw. die letzten kamen erst einen Tag vor der Feier. Nächstes Mal sollte bedacht werden, dass nur Beiträge, die einen größeren Aufbau benötigen, im Vorfeld angemeldet werden müssen. Zudem haben wir Mails an den Jazzchor, die Moschcombo und die Bläserklasse geschickt. Der Jazzchor hatte zugesagt, allerdings wurde der Termin vergessen und wir wussten erst durch eine weitere Nachfrage Bescheid. Unter der Hand hatten wir mit einem Kommilitonen abgesprochen, dass es Freigetränke für seine Combo geben kann, diese Information verbreitete sich allerdings wie ein Lauffeuer in der Hochschule, sodass sich eine 26-köpfige Gruppe anmeldete. In Zukunft sollten keine Freigetränke dafür vergeben werden, da die Stimmung an der Weihnachtsfeier so gut ist, dass die Studierenden auch ohne Gegenleistung etwas beitragen sollten. Insgesamt kamen die Beiträge super an. Unvergesslich ist das gemeinsame Liedersingen mit Freddy am Klavier, was den Kern der Feier bildet und niemals ersetzt werden sollte. Unsere Berechnungen zwecks Flammkuchen und Glühwein gingen perfekt auf. Die Deko hätte früher besorgt werden müssen, da aufgrund der Weihnachtszeit in den meisten Geschäften bereits viele Dinge vergriffen waren. Allerdings haben wir einen großen Weihnachtsdeko-Bestand im Archiv, auf den bei der nächsten Feier zurückgegriffen werden kann. Der Abbau verlief gut und durch das Benutzen von eigenen Tassen der Studierenden, sowie Pappbechern und den Papptellern für den Flammkuchen, musste fast nichts gespült werden. Beim nächsten Mal sollten mehr Pappbecher gekauft werden, da doch recht wenige Studierende eine eigene Tasse dabeihatten. Dies lag auch an der fehlenden Werbung zum Mitbringen der Tassen. Erst kurz vor der Weihnachtsfeier ist uns aufgefallen, dass wir nur im Text des Instagram-Beitrages vermerkt hatten, dass der Weihnachtsmarkt im Atrium stattfindet und sich somit jeder viel dicker anziehen muss. Insgesamt verlief der Weihnachtsmarkt vor allem aufgrund der hohen Einnahmen und der guten Stimmung sehr positiv.

**Referatsbericht Anne Altmeyer**
**Amtszeit: Studienjahr 2023/24 (Winter- und Sommersemester)**
**Referat für Öffentlichkeit und studentische Kommunikation**

Arbeit – chronologisch

Zu Beginn meiner Amtszeit habe ich mir ein eigenes Layout für die Instagram-Posts ausgesucht. Das Farbschema der HfM und des AStA sollte beibehalten werden, allerdings suchte ich mir zwei neue Schriftarten aus, die seitdem immer verwendet wurden. Die Posts, von denen im Folgenden die Rede ist, finden sich alle auf der Social-Media -Plattform Instagram.

Zunächst bestand meine Arbeit darin, zum Podiumskonzert 2024 einzuladen, wofür ein Post und eine Story erstellt wurde. Danach wurde ein studentisches Jurymitglied für den Wettbewerb „D-Bü“ gesucht, was durch Posts erledigt wurde. Im Februar wurde der Bitte des Sozialreferates nachgegangen und die AStA-Stipendien wurden beworben. Hierzu gab es einen Post für das Stipendium für bedürftige und einen Post für das Stipendium für soziales Engagement.

Dann wurde einer Bitte eines Herren nachgegangen, über unsere Kanäle nach einer musikalischen Begleitung für eine von ihm organisierte Beerdigung zu suchen.

Zum Ende des Wintersemesters wurden schließlich AStA und StuPa allen Studierenden offiziell vorgestellt. Es folgten zunächst einzelne Posts jedes Mitgliedes. Hierfür sammelte ich die wichtigsten Infos aller, stellte sie in einem Bild zusammen und verfasste für jeden persönlich einen kurzen Vorstellungstext. So wurde täglich ein neues Mitglied vorgestellt und im Anschluss das große Plakat gepostet, auf dem alle zu sehen sind. Dies wurde auch für die Gebäude der Hochschule ausgedruckt. Den Druck habe ich in Auftrag gegeben, die Plakate abgeholt und sie in den verschiedenen Gebäuden ausgehangen.

Im April und Mai standen außerdem die Aufnahmeprüfungen für die Lehramt-Bewerbungen statt. Hierfür erarbeitete ich die Einteilung der studentischen Hilfskräfte, nachdem ich die Mail formuliert hatte, die an alle Studierenden geschickt wurde.

Zum Semesterstart postete ich Informationen zur Kneipentour und erinnerte in der Story daran. Außerdem habe ich bezüglich Kneipentour ein sog. Storyhighlight erstellt, in dem sowohl die Werbung als auch Foto- und Videoaufnahmen der Kneipentour zu finden sind.

Als Ende April das neue Hauptgebäude der HfM beworben werden sollte, suchte ich per Post im Auftrag von Frau Raetzer Studierende, die sie bei einem Videodreh unterstützen wollen, sodass alle Studierende den neuen Weg kennenlernen könnten. Außerdem entwarf ich eine Fotocollage, bestehend aus Bildern, die bei der Besichtigung des neuen Gebäudes entstanden.

Die Posts im Instagram-Feed zum Sommerball wurden vom Kulturreferat hochgeladen, allerdings war ich bei der Entstehung des Designs dabei und erstellte auch zu diesem Event ein Storyhighlight, in dem alle Info-Posts und auch Bilder und Videos des Abends zu finden sind.

Anfang Juni wurden auf Skedda manche Priorisierungen der Überaumvergabe umgestellt. Hierzu sammelte ich die neuen Infos und Regeln und stellte sie gesammelt vor. Für das Podiumskonzert zu Beginn des Sommersemesters verwendete ich wieder die Vorlage vom Podiumskonzert im Januar.

Zum Kulturabend befindet sich im Storyhighlight Posts, die als Werbung dienten aber auch Fotos und Videos vom Aufbau und Ablauf des Abends.

Im Juli wurde zum Einen der Infostand der HTW beworben, der in unserer Mensa des Studiengang „Kulturmanagement“ präsentierte. Zum Anderen wurden wieder zwei Posts zu den AStA-Stipendien hochgeladen. Das Design wurde vom Wintersemester übernommen.

Auf Wunsch des „Kompetenzzentrum Schulmusik“ lud ich auf unserem Account zu deren Musical-Casting ein.
Zum Beginn des Wintersemesters gab ich den Druck der Plakate zur Kneipentour und zur Hochschulparty in Auftrag und holte sie auch bei der Druckerei ab.
Als die Ersti-Tüten verteilt werden sollten, erstellte ich auch hierfür einen Info-Post, sowie eine Story und ein Storyhighlight, in dem Aufnahmen gepostet sind, die das Füllen der Tüten zeigen.
Auch zur Ersti-Wanderung gibt es ein von mir erstelltes Storyhighlight mit Info-Post und Aufnahmen der Wanderung.
Im November fand die Bewerbung der Neuwahlen statt. Außerdem wurde der Filmabend samt Plakat beworben.
Auch den Druck der Plakate für den Weihnachtsmarkt gab ich in Auftrag und erledigte die Abholung.

Dauerhafte Arbeit

Die StuPa-Sitzungen habe ich im immer gleichen Design ein paar Tage vor der Sitzung beworben. Hierzu wurde die Wortwahl der Tagesordnungspunkte vom StuPa-Vorsitz übernommen. Durch die Posts wurde die Studierendenschaft über das Stattfinden der Sitzung informiert und eingeladen, daran teilzunehmen. Es gab insgesamt neun Posts zu ordentlichen StuPa-Sitzungen.

Anne Altmeyer
Heusweiler, den 28.12.24